

KANONEN- UND SCHLOSSBERG, SCHÄFERGRUND

Barnim/ Märkisch-Oderland

F. Grützmacher

Status:

Naturschutzgebiet im Landkreis Märkisch-Oderland, Teil des Biosphärenreservates „Schorfheide-Chorin“

Größe des Gesamtgebietes:

88,73 ha

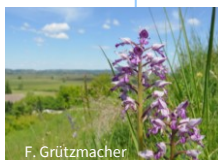
NABU-Flächenbesitz:

43,92 ha

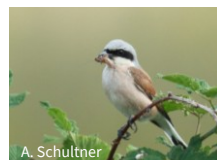
Ansprechpartner

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe

www.naturerbe.de



F. Grützmacher



A. Schultner



NABU/E. Neger

Die Trocken- und Halbtrockenrasen des Naturschutzgebietes Kanonen- und Schloßberg, Schäfergrund sind Lebensraum für seltene Orchideen (l.) und Vogelarten wie Neuntöter (Mitte) und Braunkehlchen.

Kurzbeschreibung - Gebietscharakteristik

Der heute größtenteils als Weideland genutzte Schäfergrund liegt am Nordostrand des Barnims. Das Tal bildet zusammen mit dem Kanonen- und Schlossberg das 1990 gegründete Naturschutzgebiet „Kanonen- und Schlossberg, Schäfergrund“. Typisch für das u-förmige ca. einen Kilometer lange Tal mit einer stellenweise ca. 60 Meter breiten Sohle ist das gering abfallende Gelände am oberen Abschnitt. Seine Entstehung ist eng mit jener der Odertallandschaft verknüpft. Unter periglaziären Verhältnissen konnte das Schmelzwasser auf den noch gefrorenen Hochflächen nur langsam abfließen. Charakteristische Einkerbungen wie bei anderen Tälern traten hier nicht auf, vielmehr taute das Schmelzwasser die Böden breitflächig auf. Die Gestalt des nördlichen Talrandes wurde durch Windschliff geprägt. Auf tertiären Sanden und Schluff entwickelte sich später eine vielgestaltige, anthropogen geprägte Landschaft von Ackerterrassen und Streuobstwiesen.

Der nördlich vom Schäfergrund gelegene Kanonenberg ist ein bedeutendes Schutzgebiet für Trocken- und Halbtrockenrasen. Hier kommen seltene Pflanzenarten wie Kicher- Tragant, Bologneser-Glockenblume, Sand-Fingerkraut und Gelber Zahntrost vor.

Das Plateau des Schlossberges entstand künstlich unter dem Einfluss der 1777 angelegten Hangterrassen, um Garten-Grabeland für die Arbeiter in der nah gelegenen Barchent-Manufaktur Amalienhof zur Verfügung zu stellen. Auf Lehmf Flächen mit Halbtrockenrasen finden sich Blaue- Segge und Hirse-Segge, auf Sanden der Sandfingerkraut- Haargras-Rasen.

Schützenswerte Lebensräume und Lebensgemeinschaften im Überblick

- Trocken- und Halbtrockenrasen
- Subkontinentale basenreiche Sandrasen
- Magere Flachland-Mähwiesen
- Steppenrasen

Bedeutende Tier- und Pflanzenarten

Vögel: Neuntöter, Wespenbussard, Sperbergrasmücke, Heidelerche, Braunkehlchen **Reptilien:** Zauneidechse **Schmetterlinge:** Bibernell-Widderchen, Esparsetten-Widderchen, Kreuzdorn-Zipfelfalter, Zwergbläuling **Weichtiere:** Dreizahn-Turmschnecke, Wulstige- Kornschnecke **Pflanzen:** Erd-Segge, Steppen-Segge, Kicher-Tragant, Haargras, Sibirische Glockenblume, Bologneser-Glockenblume, Sand-Fingerkraut, Gelber Zahntrost

Lage und Schutzstatus

Das Naturschutzgebiet „Kanonen- und Schlossberg Schäfergrund“ liegt südlich von Struvenberg in den Landkreisen Barnim und Märkisch-Oderland.



Das Naturschutzgebiet Kanonen- und Schloßberg, Schäfergrund mit Lage in Brandenburg

Das Gebiet ist mit der Schutzanordnung über Naturschutzgebiete des Landwirtschaftsrates der DDR seit 1990 geschützt und ist Teil des Biosphärenreservates „Schorfheide-Chorin“. Als Flora-Fauna-Habitat-Gebiet ist es auch europarechtlich geschützt.

Kanonen- und Schlossberg Schäfergrund

Barnim/ Märkisch-Oderland

NABU-Flächenbesitz und Naturschutzziele

2009 und 2010 übernahm die NABU-Stiftung insgesamt 30 Hektar im Naturschutzgebiet Kanonen- und Schlossberg, Schäfergrund von der Treuhandnachfolgegesellschaft BVVG, um diese dauerhaft für eine ungestörte Naturentwicklung zu bewahren. Weitere 13,3 Hektar kamen 2012 zur Flächenarrondierung dazu.

Bei den Flächen handelt es sich zum großen Teil um Trocken- und Halbtrockenrasen. Die NABU-Stiftung entwickelt und bewahrt diese, um so Lebensräume für seltene Arten wie die Sibirische Glockenblume zu erhalten.

Zur Offenhaltung des nördlichen Gebietes ist eine Rind- und Eselbeweidung mit wöchentlich wechselnden kleinen Weidegebieten vorgesehen. Kleinere Bestände von Robinie und Schlehe werden zurückgedrängt. Im südlichen Gebiet befinden sich Streuobstwiesen, welche freigestellt und erhalten werden sollen.

Der Schutz und die Entwicklung des Gebietes dienen neben der Erhaltung der wertvollen Trocken- und Halbtrockenrasen auch dem Schutz und der Pflege einer einzigartigen Kulturlandschaft.



Trocken- und Halbtrockenrasen prägen die Landschaft am Kanonenberg.

Flächennutzung der NABU-Flächen

Landwirtschaft: 31,96 ha Waldumbau: 0 ha Prozessschutz: 11,78 ha Fischerei: 0 ha Sonstige: 0,18 ha

Weiterführende Informationen

Schutzgebietsverordnung

Verordnung über die Festsetzung von Naturschutzgebieten und einem Landschaftsschutzgebiet von zentraler Bedeutung mit der Gesamtbezeichnung Biosphärenreservat „Schorfheide-Chorin“

Nationale und internationale Gebietskennzeichnungen

Naturschutzgebiet im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin: 791-7bi+
FFH-Schutzgebiets-ID: DE 3149-301-1

Links und Quellenangaben

- Verordnung über die Festsetzung von Naturschutzgebieten und einem Landschaftsschutzgebiet von zentraler Bedeutung mit der Gesamtbezeichnung „Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin“:
www.bravors.brandenburg.de/sixcms/detail.php?gsid=land_bb_bravors_01.c.15639.de
- Informationen zur Flora im Naturschutzgebiet „Kanonen- und Schlossberg, Schäfergrund: SCHWARZ, K., SÖRENSEN, O., DENGLER, J. (2012): Reader zum Uckermark-Geländepraktikum 2011; unter:
http://www.biodiversity-plants.de/downloads/JD_G19.pdf
- Buch: GRÄNITZ, FRAUKE (2008): Um Eberswalde, Chorin und den Werbellinsee, Böhlau Verlag Köln
- Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (hrsg.)(2012): Managementplanung Natura2000 im Land Brandenburg- Managementplan für die Gebiete „Trockenrasen am Oderbruch“ und „Zeisigberg“, Potsdam; www.mugv.brandenburg.de/n/natura2000/managementplanung/578_431/mp_578_431.pdf
- Teile dieses Dokuments enthalten geistiges Eigentum von Esri und dessen Lizenzgebern und werden hierin mit deren Genehmigung verwendet. Copyright © 1999-2013 Esri und dessen Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten.

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Charitéstr. 3, 10117 Berlin
Tel. 030/ 284 984 1800
Fax 030/ 284 984 2800
Naturerbe@NABU.de
www.naturerbe.de

Bankverbindung
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE88 3702 0500 0008 1578 00
BIC-Code: BFSWDE33XXX

Spenden und Zustiftungen
sind als Zuwendungen an eine als gemeinnützig anerkannte Stiftung steuerlich absetzbar.

